

Gratulation

Alles Liebe zum
100. Geburtstag

Beckenried Martha Murer-Leiser kann auf ein langes, bewegtes und intensives Leben zurückblicken, denn sie feiert heute ihren 100. Geburtstag. Durch mehrere Stürze vor vier Jahren erfolgte der Eintritt ins Wohnheim Hungacher in Beckenried. Der Jubilarin bedeutet die Familie mit vier Grosskindern und bald sechs Urgrosskindern sehr viel und sie freut sich immer an den Besuchen. Gerne geniesst sie die schönen Sonnentage draussen mit ihren Mitbewohnern.

Deine drei Söhne mit ihren Familien und das ganze Hungacher-Team gratulieren Dir herzlich zum grossen 100. Geburtstag und wünschen Dir gute Gesundheit, Gottes Segen und alles Liebe, Martha.

Nidwaldner Zeitung | Obwaldner Zeitung | Urner Zeitung

Verleger: Peter Wanner.

Leiter Publizistik: Pascal Hollenstein (pho).

Geschäftsführung: Dietrich Berg.

Chief Product Officer: Mathias Meier.

Werbeamt: Stefan Bai, Paolo Placa.

Lesermarkt: Zaira Imhof, Bettina Schibli.

Ombudsmann: Rudolf Mayr von Baldegg,

rmbv@advoweggshaus.ch.

Redaktion Nidwaldner/Obwaldner Zeitung/
Urner Zeitung

Florian Arnold (zf, Leiter); Heiler Anian (AH, Stv. Leiter); Urs Hanhart (uh); Matthias Piazza (map); Lucien Rahm (lur); Martin Uebelhart (mu); Philipp Unterschütz (unp); Markus Zwissig (MZ); Kristina Gysi (kg, Volontärin); Florian Pfister (pf, Stagiare); Christian Tschümperlin (cts, red. Mitarbeiter).

Adresse Redaktion Urnschweiz: Obere Spichermatt 12, 6370 Stans. Telefon: 041 618 62 70. E-Mail: redaktion@nidwaldnerzeitung.ch.

Redaktion Luzerner Zeitung

Chefredaktion: Jérôme Martin (jem), Chefredaktor; Cyril Aregger (ca), Stv. Chefredaktor und Leiter Sport; Christian Peter Meier (cpm), Stv. Chefredaktor und Leiter Regionale Ressorts; Flurina Valsecchi (flu), Stv. Chefredaktorin und Leiterin Online.

Redaktionsleitung: Florian Arnold (zf), Leiter Redaktion Urnschweiz; Robert Bachmann (bac), Leiter Redaktionsentwicklung Digital; Lukas Nussbaumer (nus), stv. Leiter Regionale; Arno Renggli (are), Leiter Gesellschaft und Kultur; Harry Ziegler (haz), Chefredaktor Zuger Zeitung.

Ressortleiter: Boris Bürgisser (bob, Leiter Gestaltung); Christian Glaus (cgl), Leiter Produktionsdesk Luzern/Zentralschweiz; Regina Grütter (reg), Apero/Kino; Lene Hom (len), Foto/Bild; Robert Knobel (rk), Stadt/Region; Sven Aregger (ars), Sportjournal; Maurizio Minetti (mim), Wirtschaft; Dominik Weingartner (dlw), Kanton.

Adresse: Malhofstrasse 76, 6002 Luzern. Telefon: 041 429 52 52. E-Mail: redaktion@luzernerzeitung.ch.

Zentralredaktion CH Media

Chefredaktion: Patrik Müller (pmü), Chefredaktor; Doris Kleck (dk), Co-Chefredaktorin und Co-Leiterin Bundeshaus; Roman Schenkel (rom), Stv. Chefredaktor und Leiter Nachrichten und Wirtschaft; Raffael Schuppisser (ras), Stv. Chefredaktor und Leiter Kultur, Leben, Wissen.

Ressortleitungen: Inland und Bundeshaus: Anna Wanner (awa), Co-Ressortleiterin; Doris Kleck (dk), Co-Ressortleiterin. Wirtschaft: Andreas Mückli (mka), Ressortleiter. Kultur: Stefan Künzli (sk), Teamleiter. Leben/Wissen: Katja Fischer (kaf), Co-Teamleiterin; Sabine Kuster (kus), Co-Teamleiterin. Sport: François Schmid (fsc), Ressortleiter. Ausland: Fabian Hock (tho), Samuel Schumacher (sas).

Adresse: Neumattstrasse 1, 5001 Aarau.

Telefon: 058 200 58 58; E-Mail: redaktion@chmedia.ch

Service

Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 058 200 55 55, abservice@chmedia.ch.

Billetvorverkauf: Telefon 041 874 80 00.

Anzeigen: CH Regionalmedien AG, Obere Spichermatt 12, 6371 Stans, Telefon 041 429 52 52, Fax 041 429 59 69, E-Mail: inserate-lzmedien@chmedia.ch.

Technische Herstellung: CH Media Print AG/CH Regionalmedien AG, Malhofstr. 76, Postfach, 6002 Luzern, Tel. 041 429 52 52.

Abonnementspreise: Print und Digital: Fr. 49.– pro Monat oder Fr. 542.– pro Jahr; Digital Plus: Fr. 33.– pro Monat oder Fr. 368.– pro Jahr; Digital: Fr. 14.50 pro Monat oder Fr. 145.– pro Jahr (inkl. MWST).

Auflage und Leserzahlen: Verbreitete Auflage Nidwaldner Zeitung: 6 123. Verbreitete Auflage Obwaldner Zeitung: 4 489. Verbreitete Auflage Urner Zeitung: 2 820. Verbreitete Auflage Gesamtausgabe Luzerner Zeitung: 99 873. Leser Gesamtausgabe Luzerner Zeitung: 280 000. Verbreitete Auflage CH Regionalmedien: 321 437 Leser CH Regionalmedien: 944 000. Quelle Auflagen: WEMF 2020. Quelle Leserzahlen: MACH-Basic 2019-1.

Copyright Herausgeberin.

Beteiligungen der CH Regionalmedien AG unter

www.chmedia.ch

Herausgeberin: CH Regionalmedien AG, Malhofstrasse 76, 6002 Luzern. Die CH Regionalmedien AG ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der CH Media Holding AG.

E-Rikscha für Heimbewohner

Bewohner und Mitarbeiter des Alters- und Pflegeheims dr Heimä in Giswil erhielten eine Überraschung.

Vergangene Woche erhielten die Bewohner des Alters- und Pflegeheims dr Heimä eine spezielle Einladung. Sie sollen sich freitags für einen Apéro im Garten einfinden, hiess es. Dort werde «etwas Neues» vorgestellt. Nur Geschäftsführer Daniel Kiefer und Stiftungspräsident Albert Sigrist wussten genauer Bescheid. Und so waren Mitarbeiter und Heimbewohner gleichermaßen überrascht, als Kiefer, begleitet von Alphornklängen, mit einer elektronisch betriebenen Rikscha angefahren kam.

Mobilität gibt ein Stück
Freiheit zurück

Ausserhalb der Institution sind alte Menschen sehr eingeschränkt, wenn die Strassenverhältnisse oder der Verkehr nicht ihren Bewegungsmöglichkeiten entsprechen. Wenn ein Kiesweg, steile Wege oder vielbefahrene Strassen zu Hindernissen werden, bleiben die Menschen lieber zu Hause. Mit der neuen E-Rikscha schafft das Alters- und Pflegeheim eine Möglichkeit, um Einsamkeit und eingeschränkter Bewegungsfreiheit entgegenzuwirken. Ein Besuch im Dorfladen oder im Lieblingsrestaurant scheint plötzlich wieder mit wenig Aufwand möglich. Die Geschäftsleitung des Alters- und Pflegeheims dr Heimä erhofft sich mit diesem neuen Angebot, dass Angehörige oder Bekannte mit den Bewohnern des Heims gemeinsame Ausflüge in



Heimbewohnerin Nelly Bertschy mit Fahrer und Mitarbeiter Holger Krampe auf der neuen E-Rikscha.

Bild: PD

der näheren Umgebung unternehmen. Die E-Rikscha ist für einen Passagier zugelassen und darf so ohne Nummer gefahren werden. Der Fahrer muss über einen Motorrad-/Roller- oder Autofahrausweis verfügen. Ein gemächliches Tempo von 10 bis 15 Stundenkilometern ist ange-

nommen zu fahren. Die Reichweite beträgt circa 35 Kilometer.

Das Fahrrad ist für den Einsatz im Heimalltag vorgesehen und kann auch von Angehörigen gebucht werden, wenn diese eine Fahrt mit einem Bewohner unternehmen möchten. Im Rahmen des Überraschungsapéros

genossen die Bewohner auf mehreren Rundfahrten die gemächliche Reise durch die Gegend.

Ein Falter symbolisiert
das Leitbild

Nach dem anschliessenden Apéro bei Sonnenschein wartete gar

eine zweite Überraschung auf die Bewohner: Ein grosser Falter aus Rostblech zierte neuerdings das Rosenbeet vor dem Haupteingang. Dieser versinnbildlicht das Leitbild des Alters- und Pflegeheims – Bewohner und Mitarbeitende entfalten sich beide im dr Heimä. (pd)

Nicht nur einfache Arbeit liefern

Mit ihrer Abschlussarbeit sorgten Simone Reinhard und Irina Bucher für Aufsehen.

«Ein Flohmarkt ist doch keine Maturaarbeit.» So reagierten mehrere Personen, als Simone Reinhard und Irina Bucher von ihrer Idee des BM-Abschlussprojekts für das BWZ Obwalden erzählten. Doch das habe sie nur noch mehr angestachelt. Das Endprodukt war denn auch deutlich mehr als ein konventioneller Flohmarkt.

Aber der Reihe nach: Für Simone (21) aus Alpnach und Irina (20) aus Sarnen, die gerade die 1-jährige Vollzeit-Berufsmatura absolvieren, war schnell klar, dass ihre gemeinsame BM-Arbeit nicht einfach eine theoretische Abhandlung werden durfte, die anschliessend in einem Regal verstaubt. Ihr Projekt sollte Hand und Fuss haben – und darüber hinaus einen guten Zweck erfüllen. Eine Boutique mit gebrauchten Kleidern könnte passen, dachten sie und machten sich an die Arbeit. Zuerst musste ein Flyer her, um die Menschen zum Kleiderspenden aufzufordern. Die Werbung wurde auch via E-Mail und Social-Media-Kanäle gestreut. Das wirkte. Die zahlreich eingehenden Kleidungsstücke mussten nun sortiert und zum Verkauf aufbereitet werden. Parallel dazu sollte jeder Arbeitsschritt genau dokumentiert werden.



Irina Bucher (links) und Simone Reinhard.

Bild: PD

Mitte März kam dann der grosse Event. Die gesammelten Kleider – über 600 Stück, in meist ausgezeichneter Qualität – wurden unter die Leute gebracht.

3378 Franken für
Kinder in Sambia

Da sich in der Galerie Hofmatt in Sarnen coronabedingt nur 13 Personen gleichzeitig aufhalten durften, verteilten Simone und Irina den Kleiderverkauf auf zwei Tage. Ein Verkaufsziel setzten sie sich nicht. «Uns war wichtig, dass jedes Kleidungsstück ein zweites Leben bekommt und nicht im Abfall landet», sagt Irina. Insgesamt kamen am Samstag und Sonntag 153 Besucher. Noch erfreulicher: Sie kauften 350 Kleidungsstücke, was den Initiantinnen letzt-

lich 3378 Franken einbrachte. Das Geld spendeten die jungen Obwaldnerinnen der Organisation «African Impact», die Simone Reinhard von einer kürzlichen Reise nach Tansania her kannte. «Konkret unterstützten wir damit ein Projekt in Sambia, das Kindern aus armen Familien die Schulbildung ermöglichen soll», erzählt die Alpnacherin. Und was passierte mit den Kleidern, die in der Galerie liegen blieben? «Die schenken wir dem Asylzentrum Glaubenberg und anderen Flüchtlingen in Obwalden.»

Präsentation
zum Abschluss

Im Gespräch wird schnell klar: Die BM-Arbeit war für Simone und Irina eine Herzensangele-

genheit. Sie betonen aber gleichzeitig, dass sie das Projekt ohne Unterstützung kaum hätten stemmen können. Das Ladenlokal beispielsweise bekamen sie von der Galerie Hofmatt in Sarnen zur Verfügung gestellt. Die Kleiderbügel offerierten umliegende Läden und Restaurants. Befreundete Schreiner fertigten für die beiden jungen Frauen sogar einen speziellen Holz-Kleiderständer. Dankbar sind sie auch jenen Leuten, die in der Galerie zwar keine neuen Kleider fanden, aber trotzdem etwas für die gute Sache spendeten.

Ist also demnächst mit einer Zweitaufgabe der Kleidergalerie zu rechnen? Diese Frage, die ihnen in den letzten Wochen gefühlte 100x gestellt worden sei, können Simone und Irina nicht schlüssig beantworten. «Aber eher nicht, so schön das Ganze auch war», so die Tendenz der beiden. Heute Mittwoch findet am BWZ Obwalden noch die Präsentation der diesjährigen BM-Abschlussarbeiten statt. Und dann möchten sie das Thema beiseite legen und sich ihrer beruflichen Weiterentwicklung widmen. Beide planen demnächst in Bern zu studieren, Simone Multimedia Productions, Irina Soziale Arbeit. (pd)

Unsicherheit wegen
Kernfahrbahn

«Eltern kritisieren Sachslern Kernfahrbahn»,
Ausgabe vom 21. April

Wenn man schon den Veloverkehr fördern will, sollte man nicht gleich die Hauptstrassen als Versuchsmittel einsetzen. Wir in Hergiswil haben aus meiner Sicht und aus jener vieler anderer grosse Probleme mit der Sicherheit bei der Kernfahrbahn.

Zum Beispiel fahren bei zunehmendem Verkehr viele Velofahrer auf dem Trottoir und behindern somit die Fussgänger und Schulkinder. Die Nidwaldner Polizei schaut weg. Noch schlimmer wird es dann bei Stau oder Stillstand. Da müsste die Kernfahrbahn von den Autos freigehalten werden. Bei der Restbreite von 3 Meter, 40 Zentimeter in Hergiswil können sich nicht einmal mehr normale Autos kreuzen. Wo sollen dann die noch grösseren Lastwagen und Busse hin?

Es ist ein System, das auf unserer Hauptstrasse gar nicht funktionieren kann. Warum der Gemeinderat Hergiswil diesem Kernfahrbahnssystem zugestimmt hat, ist für viele Hergiswilerinnen und Hergiswiler nicht verständlich.

Erich König, Hergiswil